

1. Der Rathsverwandte Andreas Appel verheirathete sich mit Ursula Rimmel. Sie gehörte einem Geschlechte an, aus dem mehrere Bürgermeister und als der Bruder des einen von ihnen der gubener Kirchenreformer Nicolaus Rimmel<sup>29)</sup> hervorgegangen sind<sup>30)</sup>.

2. Ihre Söhne waren Valentin Appel, Rector in Freiberg<sup>31)</sup>, der seinen jedenfalls aus Apollonius entstandenen Namen zu Apelles latinisirte, und Nicolaus Apelles, geboren um 1530, gest. 1604 als Bürgermeister, der Verfasser der ältesten bis in die Gegenwart erhalten gewesenen Annalen der Geschichte Gubens<sup>32)</sup>. Dieser verheirathete sich zuerst mit Walpurgis Höne, nachher mit Anna Kast, des ersten evangelischen Diaconus von Guben, des 1524 hier eingetretenen Franz Kast aus Conitz<sup>33)</sup>, Tochter geb. 1545, gest. 1625. Aus diesen beiden Ehen stammten 2 Töchter, Elisabeth und Anna. Die letztere verheirathete sich 1593 mit dem ehemaligen Superintendenten von Forst, Johann Guttner<sup>34)</sup>, seit 1586 Pastor Primarius in Guben; nach dessen 1600 erfolgtem Tode zum zweiten Male mit dem Stadtrichter Adam Zielkau<sup>35)</sup>, der einem altangesehenen, in Urkunden seit 1384 erwähnten gubener Geschlechte<sup>36)</sup> angehört. Auch er nahm sich Johann Franck's hülfreich an.

3. Elisabeth Apelles, nach Sturms Leichenrede aus der ersten Ehe stammend, verheirathete sich 1602 mit dem Gerichtsactuar Caspar Rhynwald, der am 20. Januar 1604 begraben wurde. Aus dieser Ehe stammt eine Tochter Elisabeth, die sich mit dem Stadtrichter Simon Lehmann († 24. März 1659) vermählte; ihr Sohn Martin Lehmann, geb. 1632, ward 1655 in Wittenberg zum Magister promovirt, 1657 zum Archidiaconus seiner Vaterstadt erwählt und starb 1668<sup>37)</sup>. Jene beiden Vorgänge gaben unserm Dichter Veranlassung zu 2 Gratulationsgedichten (Jrd. Hel. I. S. 153 und 166). Ihr zweiter Sohn Simon Lehmann II. (1635—88) starb als Bürgermeister zu Guben, ein dritter starb als Stud. theol. zu Königsberg 1648; die Tochter war an den Bürgermeister M. Gabelenz, der viele Jahre lang Amtsgenosse unsers Johann Franck und das Haupt einer hervorragenden gubener Familie war, verheirathet. — Eine zweite Ehe schloß Elisabeth Apelles am 17. October 1606 mit dem oben genannten Johann Franck. Derselben entstammte Balthasar Franck, geboren den 14. Januar 1609. Er leistete am 18. December 1638 als „Herr Joh. Franckens Sohn“ bezeichnet den Bürger-, 1646 den Schöffen- und 1655 den Richtereid; 1656 am 30. März und am 12. April hat er im Consensbuche als pro tempore Stadtrichter unterzeichnet; auch scheint er bereits 1649 bei der honesta dimissio eines Rathsherrn mit unterschrieben zu haben. Er verheirathete sich zur Zeit des dreißigjährigen Krieges anscheinend in seiner zweiten Ehe mit Elisabeth Barth, einer Wittwe<sup>38)</sup>, dann mit Dorothea Schulz. Dadurch, daß sich diese aufs Neue am 13. Mai 1659<sup>39)</sup> vermählte, wird das Todesjahr vom Bruder unsers Dichters annähernd auf 1658 bestimmt. Kinder seiner drei Ehen sind Johann, geb. den 24. Februar 1642, und Margaretha, geb. 1646, am 20. Septbr. 1667 mit dem Notar. Publ. Caes. und Gerichtsactuar Michael Groß († 1681) verheirathet, gest. 1703 als die letzte von uns nachweisbare weibliche Verwandte<sup>40)</sup> des Dichters.

Der zweite Sohn zweiter Ehe dieser Elisabeth Apelles war Johann Franck, unser Dichter.